

Bauanleitung Holzterrasse



Fotos: Dauerholz

Holz kommt gerne als Terrassenbelag zum Einsatz. Heimwerker können ein solches Terrassendeck durchaus in Eigenleistung realisieren. Hier sehen Sie Schritt für Schritt, wie's geht.

Fundament: In unserem Beispiel dient ein bestehender Pflasterbelag als Fundament. Soll eine Terrasse ganz neu entstehen, müssen Sie zuerst einen ebenen, belastbaren Untergrund herstellen: mithilfe eines verdichteten Sand- oder Splittbetts. Darauf legen Sie in regelmäßigen Abständen Gehwegplatten aus, auf denen die Hölzer der Unterkonstruktion aufliegen. Eine Alternative sind spezielle Fundamentsteine für Holzdecks (zum Beispiel von BSB Brinkmann).

Material: Unterhölzer und Dielen sollten immer aus demselben Material bestehen. Dann zeigen beide dasselbe Ausdehnungsverhalten, und die Gefahr von Rissbildung wird minimiert. In unserem Beispiel kommt sogenanntes Dauerholz zum Einsatz, das heimisches Holz mittels einer Wachsimprägnierung ähnlich haltbar macht wie Tropenholz.



1. Die neue Holzterrasse kommt auf eine bestehende Pflasterfläche. Vorteil: Darauf können die Lagerhölzer direkt ohne Fundament verlegt werden.



2. Legen Sie die Lagerhölzer mit etwa 50 cm Abstand aus. Mit einer Richtlatte können Sie prüfen, ob sie in einer Ebene liegen.



3. Höhendifferenzen können Sie mit Auflagepads ausgleichen (zum Beispiel von Wolfcraft). Sie sorgen gleichzeitig für eine bessere Belüftung der Hölzer.



4. Die Endstücke auf die gewünschte Länge sägen. Praktisch ist hierbei eine Kappsäge, da sich immer ein rechtwinkliger Schnitt ergibt.



5. An den Rändern der Terrasse wird genügend Platz freigehalten, um später eine Abdeckung an den Stirnseiten anzubringen. Eine Richtschnur verhilft zu geraden Kanten.

Holzdeck bauen



6. Jetzt die Dielen aufschrauben. Sie dürfen nicht an die Hauswand stoßen. Sehen Sie deshalb eine Dehnfuge von etwa 10 mm vor.



7. Abstandhalter sorgen für eine gleichmäßige Fuge. Ebenfalls praktisch: Zwingen, die die Holzdielen zum Verschrauben an Ort und Stelle halten.



8. Hier wurde ein verdecktes Befestigungssystem gewählt (von Wolfcraft). Damit sind später keine Schrauben sichtbar.



9. Die speziellen Verbinder aus Kunststoff werden von unten an die Dielen verschraubt. Gleichzeitig sind die beiden Holzlagen entkoppelt, und Luft kann zirkulieren.



10. Am Überstand lassen sich die Verbinder mit den Lagerhölzern verschrauben. Die klassische Alternative: von oben sichtbare Edelstahlschrauben.



11. Die Abstandhalter können Sie herausziehen, sobald eine Dielenreihe befestigt ist. Sie können sie dann sofort wieder für die nächste Reihe verwenden.



12. Dielenzuschnitte können Sie mit einer Stich- oder Handkreissäge vornehmen.



13. Die exaktesten Schnitte liefert jedoch eine Handkreissäge mit Anschlag. Das ist vor allem bei Längsschnitten wichtig.



14. Sind alle Dielen verschraubt, werden die Ränder gerade abgeschnitten. Markieren Sie mithilfe einer Schnur eine gerade Kante.



15. Einen exakten Randabschluss liefert eine Handkreissäge, die Sie an einer Schiene entlangführen. Wenn gewünscht, die Stirnseiten noch mit einer Holzdielen verblenden – fertig.